Protokoll über die Sitzung Datenverarbeitungs- und- Digitalisierungsausschuss der Stadt Wilhelmshaven am Donnerstag, 30. Januar 2025, 15:00 Uhr, Ratssaal , Nr. 1/2025

Anwesend:

Mitglied SPD-Fraktion
Ausschussmitglied Manuel Baruschke
Ausschussmitglied Marvin Hager
Ausschussmitglied Birgit Holtz

Mitglied Gruppe "Gemeinsam BUNT"
Ausschussmitglied Yannick Lonkai
Ausschussmitglied Helga Weinstock
Gast Andreas Tönjes

Mitglied CDU-Fraktion
Stellv. Ausschussvorsitzender Sven Schoolmann
Ausschussmitglied Thomas Suberg

Mitglied Gruppe WIN@WBV, Berner, FDP, FW
Ausschussvorsitzender Olaf Fischer
Ausschussmitglied Dr. Uwe Weithöner

Protokollführerin
Fachbereich 16 Angelika Klein

Leiter Referat 4
Referatsleiter Jens Müll

Es fehlte entschuldigt
Oberbürgermeister Carsten Feist
Grundmandat Thorsten Moriße

Fachbereichsleiter 16
Fachbereichsleiter Tino Hoffmann

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
2 Feststellung der Tagesordnung
3 Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung des Datenverarbeitungs- und- Digitalisierungsausschusses vom 04.12.2024
4 Maßnahmenplanung der SDW für 2025
5 Mitteilungen und Anfragen

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Fischer, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde in der vorliegenden Form festgestellt und einstimmig beschlossen.

3 Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung des Datenverarbeitungs- und- Digitalisierungsausschusses vom 04.12.2024

Das Protokoll über den öffentlichen Teil der Sitzung des DDA vom 04.12.2024 wurde einstimmig mit drei Enthaltungen genehmigt.

4 Maßnahmenplanung der SDW für 2025

Herr Hoffmann stellte die Maßnahmen und Projekte der SDW für die folgenden Jahre anhand einer PowerPoint-Präsentation vor.

Frau Holtz fragte nach dem neuen Ratsinformationssystem, das bei den SDW Projekten nicht mit auftaucht.

Herr Hoffmann erläuterte, dass hier im Februar Gespräche mit dem FB 13 geplant seien. Der FB 13 befinde sich noch in der Phase der Markterkundung, die Projektentwicklung werde danach stattfinden.

Herr Fischer erklärte, dass das Ratsinformationssystem voraussichtlich im

nächsten DDA thematisiert wird, um den DDA mit einzubeziehen.

Frau Weinstock wies auf den Termin am folgenden Montag hin, eine Infoveranstaltung zum neuen Ratsinformationssystem.

Herr Weithöner ließ sich die Abkürzungen und Ziele erläutern.

Herr Suberg fragte zur näheren Definition der Ziele.

Herr Hoffmann erläuterte, diese werden genauer vorgestellt, wenn die Strategie komplett erstellt und genehmigt wurde.
Er klärte dann den Zeitstrahl der Projekte, die z.T. aufeinander aufbauten.

Frau Weinstock stellte Rückfragen zum Zeitstrahl.

Herr Hoffmann erklärte, dass bei neuer Hardware und Software die Beschaffung schon auf zukünftige Ziele angepasst werde und dass die Priorisierung der Projekte auch durch äußere Gegebenheiten beeinflusst werde, z.B. gesetzlichen Vorgaben oder auslaufende Verträge.

Herr Müll führte aus, dass die Zeitachse im VV besprochen werde und ggf. noch angepasst werden kann.

Herr Fischer merkte an, dass die Abkürzungen in der Power-Point Präsentation, im öffentlichen Teil, so gewählt werden sollten, dass auch Laien diese verstünden.

Herr Baruschke wies darauf hin, dass das Thema KI in dem Jahr 2027 und später, aufgrund der rasanten Entwicklung, wohl kein Thema mehr sein werde und eine langfristige Planung immer sehr schwer sei.

Herr Weithöner fragte nach dem DMS und einem Projektmanagement-System, aufgrund der vielen Projekte.

Herr Hoffmann verwies auf das laufende DMS-Projekt und bestätigte, dass es noch kein Projektmanagement-System gäbe.
Herr Müll führte aus, dass es für das DMS z.Z. die Software d.3 der Firma d.velop gäbe, die Entwicklung stocke aber gerade, aufgrund von Personalproblemen bei der Firma d.velop. Um Doppelarbeiten zu vermeiden, fänden derzeit Gespräche statt, bei denen die Weiterentwicklung thematisiert werde.
Zu einem Projektmanagement-System verwies Herr Müll auf derzeit stattfindende Gespräche mit den anderen FB-Leitern.

Frau Holtz fragte nach der Anbindung der Grundschule Wiesenhof, hier sei nur eine Priorität von 5 hinterlegt.

Herr Hoffmann erklärte, dass die Anbindung so gut wie abgeschlossen sei und daher keine hohe Dringlichkeit mehr vorhanden sei.

Frau Weinstock bemerkte, dass alle Schulthemen mit einer Priorisierung von 4 oder 5 versehen wären.

Herr Hoffmann führte aus, dass als erstes die Sicherheitsstandards umgesetzt werden müssten und die Schulen alle spezielle Anforderungen hätten. Auch hier will die SDW auf grundsätzliche Standards setzen, die je nach pädagogischen Anforderungen ergänzt werden könnten.

Herr Weithöner bestätigte die schwierige Zusammenarbeit mit so vielen Einzelanforderungen und erkundigte sich nach einem gemeinsamen Gremium zur Umsetzung.

Herr Hoffmann verwies auf einen digitalen Stammtisch, der z.Z. aber wohl eingeschlafen sei.

Herr Fischer bestätigte dies und verwies auf die Förderprogramme des Landes, die nur auf die Hardware abzielten und die personelle Lage an den Schulen vollkommen außer Acht ließen. Insofern sei eine einheitliche Lösung mit wenig Betreuungsaufwand wünschenswert.

Herr Weithöner begrüßte eine stabile Basis mit Freiräumen für die pädagogische Arbeit.

Herr Suberg fragte zur dargestellten Personalauslastung und den knappen Ressourcen.

Herr Hoffmann verwies auf das sehr dynamische operative und strategische Geschäft. Bei einer Personalplanung von 50% dauern die Projekte ggf. länger und das Tagesgeschehen leide, damit die Projektziele zeitnah erreicht werden könnten. Digitalisierungsprojekte seien in der Planung noch nicht enthalten und auch keine Angaben über evtl. Fördermöglichkeiten, da diese noch nicht abzusehen seien.

Herr Müll erläuterte, dass die Prozessaufnahme und –Optimierung über den FB 10 laufe und sich bereits an die 90 Projekte im Rahmen der Digitalisierung aufgekommen sind. In Verbindung mit dem OZG sind es etwa 150 EfA-Leistungen, die am Markt verfügbar sind. Diese Lösungen werden - neben anderen Kriterien - in die Bewertung der Priorität einfließen. Eine Priorisierung sei noch nicht erfolgt, soll aber nach Möglichkeit zum nächsten DDA vorhanden sein.

Herr Fischer verwies in diesem Zusammenhang noch einmal auf die Wichtigkeit eines Prozessmanagement-Systems.

5 Mitteilungen und Anfragen

Es lagen keine Mitteilungen und Anfragen im öffentlichen Teil vor.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung 15:54 Uhr

gez.	gez.	gez.
Müll Referatsleiter	Fischer Ausschussvorsitzender	Klein Protokollführerin